

4 LOGENPLATZ



**Johannes C.
Hoflehner**

über eine interessante Freizeitbeschäftigung einer Politikerin.

Hobby: Telefonieren

Unlängst habe ich Porträts von Politikern auf diversen Webseiten besucht. Konkret suchte ich eine bestimmte Zuständigkeit von Nationalratsabgeordneten.

Da landete ich auf einem Porträt einer Politikerin, die unter der Rubrik „Hobbys“ anführt: Telefonieren. Perplex drängte sich da bei mir die Frage auf, wie das ein Hobby sein kann? Und wie funktioniert Telefonieren als Hobby? Ich kann mir Diskutieren, Gespräche führen, Aus-dem-Fenster-Gucken, ja von mir aus noch Tratschen und Plaudern als Hobbys vorstellen, aber Telefonieren?

Redet man da lieber mit den Menschen, weil man sie nicht sieht? Oder weil sie einen nicht sehen können? Weil man mit Menschen plaudern und dabei nackt, schlampig angezogen, im Pyjama oder überhaupt ganz hässlich sein kann?

Oder funktioniert das Hobby so, daß man einfach im Telefonbuch irgendeine Nummer auswählt, anruft und die betreffende Person bittet, dass sie mit einem telefoniert, weil man das als Hobby so gerne macht? Welche neuen Bekanntschaften können dabei entstehen? Ist das vielleicht ein wenig wie surfen oder bekommt man Tipps, wen man noch anrufen könnte, weil der oder die auch so gerne telefoniert? Gibt es da vielleicht eine geheime Community?

Oder ruft man etwa in Ausübung dieses Hobbys Ämter und Firmen an, damit man dann in der Warteschleife landet? Ist man so etwas wie ein Warteschleifen-Junke?

Ich weiß es nicht. Aber vielleicht sollten wir Bürger dieser Politikerin einmal eine Freude machen und sie anrufen und ihr unsere Anliegen mitteilen!

Johannes C. Hoflehner ist Intendant des Theater Forum Schwechat und schreibt regelmäßig in der Schwechater NÖN die Kolumne „Logenplatz“.